

5-CHALLENGES

PLASTIK

Recycle & Upcycle: Plastik neu gedacht

2



Ö-CHALLENGES

PLASTIK

2

Kreislaufwirtschaft - Was steckt dahinter?

Die Kreislaufwirtschaft ist das Modell eines regenerativen Wirtschaftssystems, das darauf abzielt, Ressourcen durch geschlossene Materialkreisläufe effizient zu nutzen und Abfall zu minimieren.

Recycling

Das Recycling von Kunststoffen ist gegenüber dem Verbrennen natürlich die bessere Option. Es ist technisch und wirtschaftlich aber immer noch schwierig. Vor allem Wegwerfprodukte wie Verpackungen bestehen oft aus unterschiedlichen, mehrschichtigen Materialien die kaum recyclingfähig sind. Daraus können nur minderwertige Mischkunststoffe entstehen. Offiziell sind die Recyclingquoten in Deutschland relativ hoch. Das liegt daran, dass nur auf die Anlieferung im Recyclingunternehmen Bezug genommen wird. Lediglich etwa 2-3% des in Deutschland verarbeiteten Kunststoffs kann daher als recycelter (hochwertiger) Kunststoff betrachtet werden. Von Kreislaufwirtschaft kann noch lange nicht gesprochen werden.

Pfandsystem

Das Einwegpfand wurde 2003 eingeführt und dient hauptsächlich der Rückgabe und der anschließenden Materialverwertung der PET Getränkebehälter. Im Gegensatz zum Mehrwegsystem, werden die Plastikflaschen nach ihrem Gebrauch geschreddert. Der Anteil von recyceltem Kunststoff in neuen Plastikflaschen beträgt 28%. Beim Mehrwegpfandsystem können formstabile PET Flaschen bis zu 25 Mal wieder befüllt werden.

Upcycling

Aus alt wird neu: Upcycling ist eine Form von Recycling. Der Unterschied zwischen Upcycling und Recycling liegt aber in der Art und Weise, wie ein Produkt für die Wiederverwendung aufbereitet wird. Wie der Name schon sagt: Beim Upcycling verschafft man einem ausgedienten Gegenstand einen neuen Lebenszyklus („cycling“), der im besten Fall sogar eine Aufwertung des Gegenstands darstellt („up“). Im Prinzip kann man bei jedem Produkt, Kleidungsstück oder Gerät, für das man keine Verwendung mehr hat, überlegen, ob man daraus noch etwas Nützliches herstellen kann. Nicht jedes Produkt erhält allerdings durch Upcycling eine Aufwertung. In der Regel kann man anhand weniger Fragen einschätzen, ob sich das Produkt für ein Upcycling eignet: Brauche ich das neue Produkt wirklich?



0-CHALLENGES

PLASTIK

2

Aufgaben für Einsteiger*innen



1

Richtig getrennt? Verständlich aufbereitet!

2

Sinnvoll umgestalten: Probiert es aus!

7-CHALLENGES

PLASTIK

2

1. Richtig getrennt? Verständlich aufbereitet!

Gar nicht so schwer aber unglaublich wichtig:
Überprüft die Mülltrennung in eure Einrichtung und bei euch Zuhause.
Wird Papiermüll wirklich als Altpapier entsorgt und kann so wieder Recyclingpapier werden?

Eure Gruppe bastelt gerne?
Gestaltet eine Collage, die über der Müllstation angebracht wird und die verschiedenen Tonnen, nach denen getrennt wird enthält. Die Kinder und Jugendlichen können nun aus Zeitschriften o.Ä. Gegenstände ausschneiden und diese dann den entsprechenden Tonnen zuordnen und festkleben

2. Sinnvoll umgestalten: Probiert es aus!

Überlegt euch eine wirklich gute Idee für ein Upcycling Projekt. Also stellt etwas her, das ihr wirklich verwenden könnt und das nicht nur „Dekoration“ wird.
Vielleicht sind ja Papiertüten aus Prospekten oder alten Zeitungen etwas, das ihr tatsächlich für euren nächsten Weihnachtsmarkt oder das Sommerfest braucht, auch wenn sie nicht aus Plastik sind, sondern Plastiktüten nur ersetzen?
Auch Briefumschläge können aus altem Papier leicht mit einer Vorlagenschablone hergestellt werden.

Macht doch einfach mal einen Schwung für euch alle - [hier verlinkt findet ihr die Anleitung.](#)

Ø-CHALLENGES

PLASTIK

2

Aufgaben für Fortgeschrittene



1

Müll-Installation: Werdet kreativ!

2

Plastik-Upcycling: Traut euch!

CHALLENGES

PLASTIK

2

1. Müll-Installation: Werdet kreativ!

In Deutschland werden stündlich 2 Millionen Einweg-Plastikflaschen und 320.000 Einweg-Becher für Heißgetränke verbraucht. Das sind 555 Plastikflaschen und 89 Einweg-Becher in der Sekunde. Um dies begreifen zu können, bietet es sich an, eine dieser Mengen als Kunstinstallation darzustellen: Gestaltet also eine große Kunstinstallation für die Öffentlichkeit und erklärt in Titel und Untertitel ihre Bedeutung.



2. Plastik-Upcycling: Traut euch!

Richtiges Plastik Upcycling ist gar nicht so einfach. Tatsächlich können verschiedene Plastikarten auch im eigenen Haushalt aufgeschmolzen und so weiterverarbeitet werden.

Die Deckel von Einwegplastikflaschen können z.B. in einem normalen Backofen in 2 mal 30 Minuten bei ca. 130°C so weich gemacht werden, dass man daraus etwas neues formen und gestalten kann. Dafür braucht es aber etwas Wissen über die verschiedenen Kunststoffe und ihre Eigenheiten. Weiterhin können beim Einschmelzvorgang giftige Gase entstehen, gegen die man sich durch gutes Lüften und das Tragen einer Atemschutzmaske unbedingt schützen sollte!

Auch einfach Plastiktüten kann man sorgfältig gereinigt und zurecht geschnitten mit dem Bügeleisen zu einer dickeren Plastikschiicht verbinden. Dabei wird das Bügeleisen auf Baumwolle eingestellt und die Plastiktüten in mehreren Lagen

zwischen Backpapier gelegt. Ist das Bügeleisen zu heiß schrumpelt das Plastik stark zusammen. Allerdings ist es wichtig darauf zu achten, dass ihr immer in gut gelüfteten Räumen oder sogar draußen arbeitet! Die neuen, dickeren Folien können gut genäht und so zu vielerlei brauchbarem verarbeitet werden.

Beide Techniken brauchen aber richtig viel Wissen, sowohl was das jeweils zu recycelnde Material angeht, als auch welche Gerätschaften dazu benötigt werden. Das würde den Rahmen dieses Infopaketes deutlich sprengen. Schaut euch daher doch mal bei Youtube unter dem Stichwort „Plastik selbst recyceln“ oder „Plastiktüten bügeln“ um!